

Allgemeine Berichte und Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **16 (1956-1957)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitteilungen des Vorstandes

Ungarn-Hilfe

Noch immer treffen vereinzelte Spenden ein, so daß unsere Sammlung am 1. März 19 000 Franken beträgt. Davon sind, wie schon berichtet, 1000 Franken an die aargauische Flüchtlingshilfe zur Betreuung Jugendlicher und 500 Franken an das Ungarnheim in Zürich ausbezahlt worden. Niemand hätte ein so schönes Ergebnis erwartet. Hoffen wir, daß wir es segensreich verwenden können.

Da unsere Aktion langsam zu Ende zu gehen scheint, bittet der Vorstand des BLV alle, welche auch noch mithelfen möchten, ihren Beitrag uns *bis Ostern* zukommen zu lassen. In nächster Zeit wird an alle Helfer eine kleine Dankesurkunde verschickt.

Chr. Erni

Kantonales Lehrerseminar

Aufnahmeprüfungen ins Lehrerseminar — Bedingungen

In Anbetracht des Lehrermangels werden die Bedingungen, das Eintrittsalter betreffend, vorübergehend gemildert für Kandidaten, die zwei Sekundar- oder Mittelschuljahre besucht haben. Der entsprechende Beschluß der Regierung lautet: «Kandidaten, die zwei Sekundar- oder Mittelschulklassen mit Erfolg besucht haben, können bis 1960 zur Aufnahmeprüfung für die 4. Seminarklasse zugelassen werden, auch wenn sie im Eintrittsjahr erst das 15. Altersjahr erfüllen. Sie haben beim Erziehungsdepartement ein Gesuch einzureichen; diesem wird entsprochen, wenn es die Zahl der Anmeldungen erlaubt.»

Wir möchten indessen empfehlen, daß *nur besonders begabte Schüler sich schon nach der 2. Sekundarschulklasse* für die Aufnahmeprüfung melden, d. h. ein diesbezügliches Gesuch einreichen. Es werden die gleichen Stoffkenntnisse vorausgesetzt wie bisher (eine Zusammenstellung der verlangten Stoffgebiete kann auf dem Sekretariat der Kantonsschule verlangt werden). Der Großteil der Kandidaten wird wohl auch weiterhin die Prüfung nach der 3. Sekundarschulklasse ablegen.

Für Kandidaten, die jedoch nicht mindestens zwei Sekundar- oder Mittelschulklassen absolviert haben, werden auch in den nächsten Jahren nach bisheriger Regelung neun Schuljahre sowie das im Eintrittsjahr zurückgelegte 16. Altersjahr vorausgesetzt.

Die Seminardirektion

Allgemeine Berichte und Mitteilungen

Wanderausstellung «Das Bild im Schulraum»

Diese durch den Schweiz. Lehrerverein zusammengestellte Ausstellung will Anregungen für die künstlerische Gestaltung unserer vielfach, ach, so öden und nüchternen Schulräume vermitteln. Sie enthält eine sorgfältige Auswahl bekannter und weniger bekannter Meisterwerke in guten Reproduktionen, sowie einige sehr schöne Arta-Blätter (Originalgraphik).

Die Veranstalter möchten die wertvolle Ausstellung der gesamten Lehrerschaft und auch einem weitem Publikum zugänglich machen und stellen sie den Konferenzen kostenlos zur Verfügung. Diese müßten lediglich den Ausstellungsraum bereitstellen und die Transportspesen zum nächsten Ausstellungsort übernehmen, ebenso natürlich die Kosten für Inserate und Publikationen. Für die Propaganda sind Einladungskarten und Bilderverzeichnisse kostenlos erhältlich.

Für die Organisation diene folgendes: das Ausstellungsgut ist in 7 Kisten verpackt und übersichtlich geordnet; es ist auch gegen Beschädigung auf dem Transport versichert. Einrichtung und Beaufsichtigung müßten durch die Lehrer des Ausstellungsortes übernommen werden, ebenso Verpackung und Versand. Der Ausstellungsraum (Gemeindesaal oder zwei nebeneinander stehende Zimmer) sollte an Wänden und Gestellen eine Ausstellungslänge von 55 m aufweisen, damit alle Bilder gut exponiert werden können.

Die Ausstellung wurde bereits in Chur, Thuisis und Ilanz gezeigt. Gegenwärtig ist sie in der Berner Schulwarte zu sehen. Ab 10. März wäre sie wieder für die Monate März/April erhältlich oder dann im Oktober und November.

Interessenten wollen sich möglichst bald an den Unterzeichneten wenden, damit die Ausstellung für unsere Konferenzen rechtzeitig reserviert werden kann.

L. Knupfer

Adresse: Untere Plessurstraße 84, Chur.

Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege

Unter diesem Namen besteht seit ungefähr einem Jahr wieder eine Vereinigung von Gemeindevorständen, Verkehrsvereinen und Verkehrsunternehmungen und auch Einzelpersonen mit abgestuften Beiträgen, die sich die Markierung und auch die Pflege von Wanderwegen zur Aufgabe gestellt hat. Wie wichtig diese Arbeit heute, in einer Zeit mit fast beängstigender Zunahme des Motorverkehrs, ist, muß wohl jedem Einsichtigen klar sein. Erhalten wir dem beschaulichen Naturfreund, erhalten wir den Schulen und Jugendgruppen die Möglichkeit, auf sicheren, gut markierten, vom modernen Verkehr aber nicht berührten Wegen «die Heimat zu erwandern». Die Bewegung verfolgt nur ideelle Zwecke. Gewiß, man hofft nebenbei, dem Kanton mit der Markierung, dem Ausbau und Unterhalt der Wanderwege auch einen wirtschaftlichen Dienst zu erweisen. Gerne wollen die Leiter der Arbeitsgemeinschaft den Kollegen in Konferenzvorträgen mit Lichtbildern aus dem eigenen und andern Kantonen die erwünschte Einführung vermitteln und zur Mitarbeit «glustig» machen. Wir verweisen auf das Inserat in der vorliegenden Nummer. Br.

Rauchen in der Schule:

Wird man es in der Schweiz auch so weit kommen lassen?

Nach einer Umfrage des schwedischen Gesundheitsamtes findet man in den *schwedischen Schulen* unter den Knaben 22 Prozent, unter den Mädchen 12 Prozent, die gewohnheitsmäßig rauchen. Die jüngsten von diesen Knaben sind 11 Jahre alt, die jüngsten Mädchen 13 Jahre. *Beim Schulaustritt sind 61 Prozent der Knaben Gewohnheitsraucher und 59 Prozent der Mädchen Gewohnheitsraucherinnen.*

Andere Zahlen: In der *Bundesrepublik Deutschland* wurden im Rechnungsjahr 1954/1955 40 Milliarden Zigaretten geraucht, das heißt, je Kopf der Bevölkerung 806 Stück. Bei einem Brotverbrauch von 95 Kilo im Jahr entfällt in Deutschland auf ein Kilo Brot ein Verbrauch von etwa 10 Zigaretten. In der «Medizinischen Klinik» schreibt ein Arzt, diese Tatsache sei ernst genug, um alle auf den Plan zu rufen, die Abhilfe schaffen könnten.

Das Verhältnis der Zahl der verbrauchten Zigaretten zur Zahl der Kilo Brote, die im Jahr gegessen werden, ist aber *in der Schweiz* bedeutend schlechter als in Deutschland, indem wir etwa doppelt so viele Zigaretten verrauchen und bedeutend weniger Brot essen (etwa 61 Kilo im Jahr, je Kilo Brot zirka 20 Zigaretten).

Abdruck aus der Aufklärungsschrift «Rauchen?». Zum Gebrauch durch die Presse und für die Schule herausgegeben unter Mitarbeit von Dr. H. O. Pfister, Chef-Stadtarzt, Zürich, Dr. R. Reimann-Hunziker, Frauenärztin, Basel, Dr. E. Steinemann, Leiter des Sozialarchives, Zürich, im Auftrag der Schweizerischen Vereinigung zur Aufklärung über die Tabakgefahren von Dr. M. Oetli, Glarisegg bei Steckborn, Postcheck VIII 6301, Telephon 054 8 23 57.

Heftumschläge für Schule und Haus

Der Verein abstinenter Lehrer der Schweiz gibt neuerdings von seinen hübschen und ansprechenden Heft- und Buchumschlägen heraus, die für gesundes Leben, vernünftige Ernährung, alkoholfreie Getränke, für Wandern, Turnen und Sport werben. Im Vordergrund der sinnvollen Aufklärung stehen neben Vollbrot, Honig, Obst und Trauben die einheimischen Getränke Milch, Süßmost und Traubensaft. Die Umschläge, die für verschiedene Heftformate berechnet sind, haben zum Teil neue Zeichnungen und sind in großer Auswahl vorhanden. Sie können zu günstigen Preisen beim Verlag der abstinenter Lehrer in Obersteckholz (BE) bezogen werden.

Ferienhausverzeichnis

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Haben Sie schon eine Ferienwohnung oder ein Ferienhäuschen für die Sommerferien? Wenn nicht, rufen wir Ihnen wieder einmal das letztes Jahr neu herausgekommene *Ferienhausverzeichnis* unserer Stiftung in empfehlende Erinnerung. Unser Verzeichnis ist das umfangreichste der ganzen Schweiz und umfaßt über 6200 Adressen mietbarer Ferienwohnungen und Ferienhäuschen aus allen Gebieten unseres Landes. Es bietet deshalb eine Fülle von Auswahlmöglichkeiten und kostet nur Fr. 3.—.

Damit das Verzeichnis à jour bleibt, geben wir in nächster Zeit einen *Nachtrag 1957* heraus, der alle seit dem Erscheinen der 16. Auflage eingetroffenen Anmeldungen von neuen Ferienwohnungen enthält.

Wir empfehlen Ihnen, sich jetzt schon nach einer Ferienwohnung umzusehen. Die Nachfrage danach wird jedes Jahr größer.

Bestellungen von Ferienhausverzeichnissen beim Unterzeichneten.

*Für die Geschäftsstelle Heerbrugg
Louis Kessely*

Kurse und Weiterbildung

Der *Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform* führt im Jahre 1957 Sommerkurse in Olten und Herbstkurse in Schwyz durch. Wir laden Sie hiemit freundlich ein, diese Kurse zu besuchen.

Sommerkurse in Olten

1. Pädagogische Besinnungswoche
Leiter: Herr Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen

5. August bis 10. August
Kursgeld Fr. 40.—